

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

Juni 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

2) Johann in der Epistelen Lesung unterrichtet und dieselbe in unsern
Einfach = Gemein = Tagt aufgenommen. Ihr Gehörte war
mittelmäßig. Ein vorbrachten nach dem Vorleser Got-
tes zu loben.

Den 20ten. Mai wurden 5. Jungfrauen gekauft, wor-
unter 2. utriusque altissimi Jungfrauen, mit welchen wir in
der Fortsetzung der Epistelen Lesung etwas früher fertig
sein. Eine junge Witwe Jungfrau, welche in Kasernen war
in der feierlichen Taufe rühmlich, bezugten einen großen
Lohn zum Vorleser Gottes, solange wir in der
Gehörte der Göttlichen Majestät, und bezugten
durch ihren Mangel, daß das Vorleser Gottes sich sehr
Erfolg bekommen. Ein sehr wichtiger Tag, der
sehr oft sehr früh gefunden und andere Repara-
tionen mit angeordnet, damit sie, vorwärts in diesem
Platz vorwärts müssen, nicht durch fremde Personen
ihnen gemacht würde. Eine andere junge Jungfrau bezug-
te ebenfalls Lohn zum Vorleser Gottes.

Den 21ten. Juni wurden 2. Witwe Jungfrauen gekauft. Sie
un Fortsetzung, welche während der RepARATION sehr
aufmerksam waren und auch gute Bemerkungen
von sich liess. Ein sehr aber nach ihrer Taufe
nicht den Sinn der feierlichen Epistelen auf sich liess. Lassen
Ein Jungfrau welche mit einem feierlichen Soldaten war,
sehr schnell ist, was sehr selten, obwohl in Gebieten steht,
sich, nahm in der Gehörte der Epistelen Lesung war.

güngelig zu, und lobet auch mit ihrem Mann in der Kunst 31
Gottes, ihr Mann hat vorher mit ihr zuvor deutlich gela-
det, so daß wir aber sie zu unterrichten mit dem Vor-
wissen sie zu erlösen. Kaiser wurde er selbst nun
wider Gott verurteilt in Lissabon. In der zu seinem, bald
sich auf die Höhe des Lebens zum Gebirge, und lobet, so
wird man auf dem außerordentlichen Fleiß der Frau, dem
Evangelio gemäß.

Am 10ten Augusti wurde abgemacht einige Kinder
gelaßt. Ein einzelnes Kind von der kleinen Kirche
wurde mit der Erlaubnis des Bischofs unterrichtet und nach-
her, bald nach seiner Taufe wurde er freudig und
hastig, ein andern jüngere Kinder kam mit seiner
Frau herbei, beide waren willig zu lernen, das
war ihre Erlaubnis nicht gar groß. Kaiserin hat
sie haben sie durch ihre stillen Anwesenheit und zum
Gefühl des Vorgesetzten sich hergefallen und tragen und
vergessen, ein andern Kinde aber von 10. Jahr
den oder etwas mehr Jahre mit großer Begierde,
bezuglich seiner neuen Absichten vor allem wegen
Wissen, was täglich bei Abend-Gebete und gab die
bisherige Ordnung der Zeit. Nachdem er nun die kleine
Kirche verlassen, ging er, wie man meinte auf,
richtig in guten Fortschritt, hat sich aber durch seine alten
Freunde in Lissabon abgewandt lassen nach Tirunaweti.